

Riesner Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 72.

Mittwoch, 28. März 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesner Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Reichspostanstalt hier jährlich 3,50 Mark, monatlich 30 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetags (ab bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundzeile 7 Pf. (7 Zeilen) 20 Pf., Zeitungs- und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweilungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. Jede Zeile. Bewilligter Rabatt erfolgt, wenn der Betrag sofort, durch Kasse eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Kontant gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtige Unterhaltungsbeiträge, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung; der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Köhler, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Kohlenzettelausgabe.

Die auf die Zeit vom 1. bis mit 29. April 1917 gültigen Kohlenzettel für die hiesigen Einwohner werden nur am **Donnerstag, den 29. März 1917, vormittags 8—12 Uhr** in der Polizeiwache ausgeben. Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß Kohlenzettel nur an solche Personen abgegeben werden, die nachweisbar keine Kohlenvorräte mehr haben. Der Rat der Stadt Riesa, am 28. März 1917. Ordun.

Wir vermitteln kostenlos

Bezeichnungen

auf die bis Montag, den 16. April, mittags 1 Uhr aufgelegende

G. Kriegsanleihe

Nur: 98.00 v. S. für 5%ige Reichsanleihe — freie Stücke —
97.80 " " " Reichsschuldverschreibungen,
98.00 " " " 4%ige Reichsschuldverschreibungen.

Die Verwahrung und Verwaltung von Kriegsanleihen und anderen sicheren Wertpapieren übernehmen wir ebenfalls vollständig kostenlos.

Sparkasse der Stadt Riesa.

Knabenbürgerlichen Riesa.

Am 30. März 1917, vorm. 9 Uhr, findet in der Turnhalle der Knabenschule die feierliche Entlassung der Konfirmierten statt. Das Lehrerkollegium erlaubt sich, die Behörden unserer Stadt, die Eltern und ersuchten Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule hierzu ergebenst einzuladen.

Die Aufnahme der Neulinge erfolgt Montag, den 16. April, vormittags 11 Uhr ebenfalls in der Turnhalle. Riesa, den 28. März 1917. Das Lehrerkollegium der Knabenschule. Vorsitz.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. März, abends 8 1/2 Uhr soll die Aufnahme von circa 100 ehm. Markschlag aus Gänzliger Bruch im Wälder'schen Gasthofe bedingungsweise an den Mindestfordernden vergeben werden. Weida, den 27. März 1917. Möbius, Gemeindeverordn.

Holzversteigerung

am Montag, den 2. April 1917, vorm. 10 im Gasthofe zur Königsblinde in Wälsnitz, 431 m. Kle. Knüppel, 146 m. Kle. Nette, 690 m. Kle. Nette, aufbereitet in den Abt. 17, 18, 19 am Oelbehälter-Riesener Weg, (Gottewitzer Heide), in Abt. 1 zwischen Wälsnitz und Osterwerder Bahn am Gänzliger Weg, und im Paradenlager am alten Munitionslager unweit Lazarett C. Kgl. Garnisonverwaltung Weita.

Holzversteigerung auf Lohninger, Reichenbacher und Warbacher Staatsforstrevier

„Masteller“ zu Reibera, Mittwoch, den 11. April 1917, vorm. 11 Uhr: 1) vom Lohninger Revier: 200 ha m. Stämme von über 23 cm, von Abt. 2 u. 50 (Schlag), 50 ha m. Klotz u. 7—30 cm, v. Abt. 4, 67 u. 69. 2) vom Reichenbacher Revier: 10 ha u. 2554 m. Stämme, 10 ha u. 175 m. Klotz von den Maßschlägen in Abt. 5, 14, 26 u. 48. 3) vom Warbacher Revier: 49 eich. u. ab. u. 149 ha. Stämme, 4808 m. dergl., 220 eich. u. ab. u. 350 ha. u. bl. Klotz u. 195 m. dergl. von Abt. 69 u. 103 u. von den Maßschlägen der Abt. 65, 68 u. 101. Nähere Auskunft erteilen die Revierverwaltungen. Kgl. Forstrevierverwaltungen Lohwitz, Reichenbach b. Großvoigtsberg und Warbach und Kgl. Forstrentamt Augustsberg u. a.

Vertikales und Säugliches.

Riesa, den 28. März 1917.

Deutschlands wirtschaftliche Stärke und finanzielle Rückung.

Einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer hinterließ der von warmer Begeisterung getragene Vortrag, den gestern Herr Handelskammerdirektor Dehne über das Thema „Deutschlands wirtschaftliche Stärke und finanzielle Rückung“ hielt und der in dankenswerter Weise von Herrn Handelslehrer Gähler mit einem reichen Lichtbildmaterial begleitet wurde. Es war eine schöne Aufgabe, die sich diese beiden Herren gestellt hatten.

Aus dem Vortrag gemann man die Ueberzeugung, daß das von Lord George in maßvoller Ueberhebung geäußerte Schlagwort von den „silbernen Ängeln, die den Krieg entscheiden sollen“ uns nicht schrecken kann. Der Redner wies darauf hin, daß die in Kriegsanleihe gezeichneten 47 Milliarden Mark nur einen kleinen Teil des nach zuverlässiger Schätzung 375 Milliarden Mark betragenden deutschen Nationalvermögens darstellen. An Hand der 3 Betriebsfaktoren der Volkswirtschaft: Natur, Arbeit und Kapital, zeigte er, daß dank der hohen Kulturstufe, der Arbeitsamkeit und der überlegenen Organisationskraft unseres Volkes und dank dem Vorkriegsstand, den wir infolge unserer lebendigen Volkstreu, unserer Geburtenüberschuss unserer Gegner gegenüber haben, unsere Produktionskraft die übrige erheblich übertrifft. Der Geburtenüberschuss betrug in Deutschland 840000, in England 465000, in Frankreich 580000 Seelen; die Zahl der des Lebens und Schreiens Untertanen auf die 10000 Weibchen in Deutschland 2, in England 100, in Frankreich 320; die der erwerbstätigen Verlenen in Deutschland 28,1, in Frankreich 20,7, in Großbritannien 20,2 Millionen Menschen. Die intensive Ausnutzung der deutschen Bodenfläche beweist die Tatsache, daß die Getreide- und Kartoffelernte im Jahre 1913 bei uns 84 Millionen Tonnen ergab, während der Erntertrag in England sich auf nur 12 und in Frankreich 52 Millionen Tonnen stellte. Auch im Schoße der deutschen Erde ruhen unermessliche Schätze. Die Stein- und Braunkohlenlager Deutschlands werden auf 423,4 Millionen Tonnen geschätzt und machen die Hälfte der europäischen Lager aus. Die Eisenerze, ein Naturmonopol Deutschlands, betragen schon jetzt etwa 200 Millionen Mark jährlich. An Metallen erzeugen wir jährlich Werte von rund 1 Milliarde Mark und überlegen Englands Produktion damit nahezu um das Doppelte. Unsere Stahlproduktion von 17 bis 19 Millionen Tonnen macht etwa 1/3 der Weltproduktion aus und übertrifft jetzt die Englands um das dreifache. Unsere Elektrizitätsindustrie bringt jährlich 1200 Millionen Mark ein, die Englands nur etwa 450 Millionen Mark. Deutschlands chemische Industrie ist mit 1 1/2 Milliarden Mark als Aktivposten in seiner Bilanz zu buchen. Weitere interessante Figuren gab der Redner über Deutschlands Handel und Verkehr, über den gewaltigen Umfang seines Eisenbahn-, Wasserstraßen-, Post- und Fernsprechnetzes sowie seiner Handelsflotte. Auf fast allen Gebieten der Volkswirtschaft zeigt sich Deutschlands Vorkriegsstand gegenüber seinen Feinden. Die Deutschen sind aber nicht nur ein arbeitames sondern auch ein sparsames Volk, das haben sie gerade während des Krieges bewiesen. Die Einlagen bei den deutschen Kreditbanken sind von 9,6 Milliarden im Jahre 1914 auf 11,8 Milliarden Mark im Jahre 1915 gestiegen. Die deutschen Sparkassen wiesen Ende 1916 einen Bestand von fast 20,5 Milliarden Mark auf, obwohl aus den Sparausgaben schon 7,35 Milliarden Mark Kriegsanleihe bisher gezehnet worden waren. Herr Direktor Dehne wies weiter darauf hin, daß der Krieg Deutschland trotz seiner ungenutzten militärischen Nachrentfertigung monatlich nur 2,2 Milliarden

Mark kostet, während die monatlichen Kriegskosten Englands und Frankreichs sich zusammen auf etwa 5,6 Milliarden Mark belaufen. Unsere Feinde haben zu ihrer schmerzlichen Enttäuschung erfahren müssen, daß Deutschland unerwartliche Reserven sowohl auf wirtschaftlichem und finanziellem wie auf militärischem Gebiete zu Verfügung stehen. Zudem tritt auch unsere überlegene Organisationskraft in der Art der Kriegsanleiheausgabe deutlich zu Tage. Deutschland war von Anbeginn des Krieges darauf bedacht, langfristige Anleihen auszugeben, sich zur Deckung der Kriegskosten an die breiten Volksmassen zu wenden. Anders unsere Gegner, die ihre Schulden zum großen Teil kurzfristig bei ihren Noten- und Privatbanken aufgenommen haben. Hier Volksanleihen, dort Bankiersanleihen! Während bei uns 47 Milliarden Mark, d. h. etwa 1/3 aller Kriegskredite (64 Milliarden Mark) in langfristigen Anleihen aufgebracht sind, haben England und Frankreich zusammen nur etwa 37 Milliarden Mark ihrer bisher 137 Milliarden Mark ausmachenden Kriegskredite in die Form der langfristigen Anleihe umwandeln können. Wir haben bei allen Kriegsanleihen an dem anfangs gewählten Zinssatz von 5% festhalten können, England indes, des in Friedenszeiten seine Staatsanleihen nur mit 2 1/2% zu verzinsen brauchte, hat ihn auf das Doppelte steigern und neuerdings sogar 6%, aufwenden müssen. Infolge der Opferwilligkeit des deutschen Volkes ist es dem Reiche bei jeder neuen Anleihe regelmäßig gelungen, seine kurzfristigen Schulden bei der Reichsbank zu tilgen, sobald letztere für weitere Anforderungen regelmäßig von neuem bereit war. Der Redner bemerkte auch, daß angesichts der riesigen wirtschaftlichen Kräfte unseres Volkes, seiner rückhaltlosen Bereitwilligkeit zur Zeichnung der Kriegsanleihe, alle Gerüchte von Zwangsanleihen oder der Beschlagnahme von Sparguthaben bayer Unfug sind. Mit vollem Vertrauen wird vielmehr der Deutsche auch künftig das Reiche Kriegsanleihe freiwillig als beste Kapitalanlage erwerben. Der Vortrag schloß das Interesse der Zuhörer bis zum Schluß. Herr Bürgermeister Dr. Scheider dankte Herrn Dir. Dehne für seine gründlichen Darlegungen und daß die Versammlung um Verbreitung der aufgenommenen Tatsachen mit dem Wunsch, daß unserer G. Kriegsanleihe ein voller Erfolg zum Wohle des Vaterlandes beschieden sein möge.

am die doppelte Fleischration vorgeschrieben hat, eine durchaus veränderten Sachlage gegenüber, denn während bisher wöchentlich etwa 2300 Rinder aufzubringen waren, sind in der Zeit bis 1. August 1917, d. h. während der verstärkten Fleischversorgung, etwa 4500 Rinder wöchentlich aufzubringen, selbst wenn die dazu in Aussicht gestellten stärkeren Lieferungen aus den anderen Bundesstaaten pünktlich eingeht. Während dieser 3 Monate wird eine Zwangsumlage für Rindvieh nicht zu entfalten sein, und die Landesfleischstelle muß sich daher, wenn auch schmerzten Verzeugs, zu einer solchen entscheiden. Sie wird aber bestrebt sein, die den Viehhältern daraus erwachsenden Nachteile auf das geringstmögliche Maß zurückzuführen. In erster Linie sollen die Kommunalverbände bemüht sein; daß von ihnen nachher Umlage zu liefernde Vieh freihändig aufzukaufen und nur, soweit dies nicht gelingen sollte, wird eine Enteignung in Frage kommen. In der Erwägung, daß nur eine gründliche und sachverständige Auswahl der von der Enteignung zu erfassenden Viehbestände die Viehbestände vor dauernder Schädigung schützen kann, hat die Landesfleischstelle angeordnet, daß die Kommunalverbände durch Sachverständigen-Kommissionen, welchen Tierärzte und Landwirte ebenso wie ein Fleischer oder Viehhändler angehören werden, die Viehbestände einer genauen Durchsicht unterwerfen sollen, um die auszuführenden Viehstücke auszuwählen. Für die Grundstücke, nach denen die Kommissionen bei der Auswahl zu verfahren haben, hat die Landesfleischstelle im Zusammenwirken mit dem Landbestierarzt, dem Landbestierzuchtinspektor und dem Landesfunkturrat genaue Richtlinien gegeben. Danach sollen insbesondere wertvolle Ruchtbluten und andere Zuchttiere von der Enteignung ganz ausgeschlossen bleiben. Ebenso sollen gute Milchkühe, Spannvieh und das Vieh der kleinen Wirtschaften mit nur Mäßigen eine besondere Schonung erfahren. Es ist zu hoffen, daß, wenn nach diesen Grundrissen allenthalben verfahren wird, der Schaden, welcher der ländlichen Viehwirtschaft aus dem Eingriffe droht, auf das geringstmögliche Maß eingegrenzt werden wird. An die Landwirtschaft aber muß die Aufforderung gerichtet werden, alles nur irgend entbehrliche Rindvieh freihändig abzugeben, um die dringend erforderliche Fleischversorgung der notleidenden Großstadtbevölkerung sicherzustellen und das hierzu erforderliche Vieh soweit irgend möglich durch freihändige Abgabe, also ohne Enteignung, aufzubringen.

—* Auszeichnungen. Se. Majestät der König hat aus Anlaß von Kriegsverdiensten dem Vorkriegsdirektor Herrn Georg Wriem in Riesa das Kriegsverdienstkreuz zu verleihen geruht. Die Auszeichnung wurde dem Genannten durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider überreicht. — Das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege wurde verliehen: Krankenführer Olga Claus, Hilfsführer Johanna Schmidt und Hilfer Bernhard Max Hofmann aus Riesa, Diakonin Frieda Schoeler aus Jahnisdorf, Biergartenmacher Karl Köpke aus Strehla. — Der Litta Bruno Berg in einem Landw.-Inf.-Regt., Sohn des Herrn Stadtrat Berg, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet; er ist bereits Inhaber der Friedrich-August-Medaille in Silber.

—* Die doppelte Fleischration. Die Landesfleischstelle schreibt uns: Im Gegensatz zu anderen Bundesstaaten hat die ländliche Landesfleischstelle ebenso wie der ländliche Viehhandelsverband es bisher stets als eine wichtige Aufgabe betrachtet, das nötige Schlachtvieh nur im Wege des freien Kaufens, also ohne Zwangsumlage aufzubringen. Dies ist bisher auch stets möglich gewesen und soll unter normalen Verhältnissen auch in Zukunft so gehalten werden. Jetzt aber sieht sich die Landesfleischstelle für die Zeit, während der das Kriegsernährungs-

—* Die doppelte Fleischration. Die Landesfleischstelle schreibt uns: Im Gegensatz zu anderen Bundesstaaten hat die ländliche Landesfleischstelle ebenso wie der ländliche Viehhandelsverband es bisher stets als eine wichtige Aufgabe betrachtet, das nötige Schlachtvieh nur im Wege des freien Kaufens, also ohne Zwangsumlage aufzubringen. Dies ist bisher auch stets möglich gewesen und soll unter normalen Verhältnissen auch in Zukunft so gehalten werden. Jetzt aber sieht sich die Landesfleischstelle für die Zeit, während der das Kriegsernährungs-

—* Die Pflicht der Dabeimgeliebten. Der bekannte Schwärzwaldmaler C. Viehig in Gutach hat seine Kunst in den Dienst der Verdorbenheit für die G. Kriegsanleihe gestellt. Er ist der Schöpfer der bis in alle Einzelheiten sauber und künstlerisch ausgeführten Zeichnung des in der heutigen Ausgabe erscheinenden Auftrages, die einen unserer wackeren Feldgrauen darstellt, wie er Kriegsanleihe zeichnet. Wir wissen aus den früheren Kriegsanleihen, wie zahlreich sich unsere Kämpfer draußen in den Schützengräben an den Zeichnungen der Anleihe beteiligen haben, weil sie wissen, daß sie auch auf diese Weise mitwirken, den Sieg zu erringen. Auch bei dieser Kriegsanleihe werden die Feldzeichnungen wieder ihr gutes Teil zum Erfolg der Anleihe beitragen. Sollen wir Dabeimgeliebten uns durch unsere Feldgrauen, die ebenso wie ihr Kamerad auf Viehichs Bild sicher zu Tausenden ihr Scherlein zu Anleihe beisteuern, beschämen lassen? Wie der Feldgrau auch der Kriegsanleihe gegenüber seine Pflicht tut, so müssen wir Dabeimgeliebten erst recht unsere Pflicht tun, daran müssen wir uns beim Anblick des Bildes erinnern und den Aufruf beherzigen.

—* Verstärkte Kartoffelzufuhren an die Bedarfsstellen. Wenn der Frost, der jede größere Kartoffelernte unendlich macht, jetzt endlich aufhört wird, hat die Reichsfachfleischstelle die Hauptaufgabe, dem

unter dem Vorwand, dass die...
 unter dem Vorwand, dass die...
 unter dem Vorwand, dass die...

Das Inkrafttreten der neuen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse...
 Das Inkrafttreten der neuen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse...
 Das Inkrafttreten der neuen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse...

Preise der Vertragschweine für...
 Preise der Vertragschweine für...
 Preise der Vertragschweine für...

Umgebung von Erzeuger-Schickpreisen...
 Umgebung von Erzeuger-Schickpreisen...
 Umgebung von Erzeuger-Schickpreisen...

Lieferung der Fleischzulage...
 Lieferung der Fleischzulage...
 Lieferung der Fleischzulage...

Um die Wirtschaftsberatung von Seiten der landwirtschaftlichen Schulen...
 Um die Wirtschaftsberatung von Seiten der landwirtschaftlichen Schulen...
 Um die Wirtschaftsberatung von Seiten der landwirtschaftlichen Schulen...

Strelitz...
 Strelitz...
 Strelitz...

Meißen...
 Meißen...
 Meißen...

Die Betrügerin...
 Die Betrügerin...
 Die Betrügerin...

Dresden...
 Dresden...
 Dresden...

Hausen...
 Hausen...
 Hausen...

In Delsitz...
 In Delsitz...
 In Delsitz...

Der Kriegsausbruch für Konsumenten...
 Der Kriegsausbruch für Konsumenten...
 Der Kriegsausbruch für Konsumenten...

Bodenbach...
 Bodenbach...
 Bodenbach...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich...
 Deutsches Reich...
 Deutsches Reich...

Wichtig weiter...
 Wichtig weiter...
 Wichtig weiter...

Eine Frau...
 Eine Frau...
 Eine Frau...

Bermisches.

Die Weichselüberschwemmung...
 Die Weichselüberschwemmung...
 Die Weichselüberschwemmung...

Ein seltsam...
 Ein seltsam...
 Ein seltsam...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 28. März 1917.

Weldungen der Berliner Morgenblätter...
 Weldungen der Berliner Morgenblätter...
 Weldungen der Berliner Morgenblätter...

Der Lokalan...
 Der Lokalan...
 Der Lokalan...

Die der Lokalan...
 Die der Lokalan...
 Die der Lokalan...

Die der Lokalan...
 Die der Lokalan...
 Die der Lokalan...

Die der Lokalan...
 Die der Lokalan...
 Die der Lokalan...

Die der Lokalan...
 Die der Lokalan...
 Die der Lokalan...

...die Besatzung der Festung ...

Deutscher Generalkablenbericht.

(Mittlich.) Großes Hauptquartier, 22. März 1917.

Der Bericht der Armeen ...

Der Generalkrieg in Spanien ...

Frankfurt, Die spanische ...

Bericht.

Amsterdam, Die Direktion ...

Gerüchte von einer deutschen ...

Rotterdam, Der 'Nieuwe ...

Genf, Wie 'Betit ...

Amsterdam, Der Londoner ...

Die russischen Großfürsten ...

Petersburg, Die Großfürsten ...

Die russische Dienerschaft ...

Genf, Davos meldet aus ...

Großfürst Nikolai ...

Schäden der Luftangriffe ...

Amsterdam, Aus den ...

Front des Generalfeldmarschalls ...

Zwischen Meer und Karpaten ...

Front des Generals ...

Bei einer Streife am ...

Südlich des ...

Bei der ...

Verrennartikelschicht ...

Mittlicher bulgarischer ...

Sofia, (Bulgarische ...)

Eine Explosion im ...

Paris, (Agence ...)

Neue Aushebungen ...

Die Untersuchung ...

Die 6 Kriegsanleihe.

Flammen lösen um das ...

Wohle, wenn in's ...

Einer lauert ...

Bruder, drüben ...

Reiner Lasse ...

Seht, dort ...

Soll die ...

Rein, und ...

Sans ...

Sachliche für den ...

Einer ernste ...

Wasserstände.

Table with 10 columns: Ort, Wasserstand, etc.

man, und nach ...

Oben findet er ...

„Sie haben Ihre ...“

„Ja, ich ...“

„Ich glaube, Sie ...“

„Meinen Kollegen ...“

„Rein, es war ...“

„Stand denn die ...“

„Ich glaube, ja ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich erinnere ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich ...“

Treue Liebe.

Reinhold von ...

1. Kapitel.

Am Morgen des 2. Mai ...

„Wie ich ...“

„Rein, es war ...“

„Stand denn die ...“

„Ich glaube, ja ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich erinnere ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich ...“

„Dann ...“

wohl, Silas, ...

„Oben findet er ...“

„Sie haben Ihre ...“

„Ja, ich ...“

„Ich glaube, Sie ...“

„Meinen Kollegen ...“

„Rein, es war ...“

„Stand denn die ...“

„Ich glaube, ja ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich erinnere ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich ...“

„Dann ...“

„Der ...“

„Ich ...“

Haupt-Katalog

Verlangen Sie bitte unseren neuen Haupt-Katalog mit zahlreichen Abbildungen. Wir senden alle Waren bahn- und postfrei, tauschen Nicht-gefallendes um oder zahlen das Geld zurück

Renner-Kataloge
Hodehaus Renner / Dresden Altmarkt

Verlangen Sie unseren Sonder-Katalog über Künstler-Kleider, Mütter-Kleider und Vernunft-Kleider. Sie erhalten diesen ebenso wie unseren Haupt-Katalog postfrei und kostenlos zugesandt

Sonder-Katalog

Sechste

Kriegsanleihe!

Wir beleihen — um die Zeichnungsbeteiligung weitgehendst zu fördern — bei uns gezeichnete sechste Kriegsanleihe bei mässigem Einschuss denen, welche nicht sofort sondern erst später über die volle Summe verfügen und rechnen an Zinsen hierfür bis Ende März nächsten Jahres nur

4 ¹/₂ % per anno.

In Zahlung nehmen wir andere kurshabende Wertpapiere, Sparkassenbücher.

Rieser Bank
Aktiengesellschaft.

Ueberweisungs- und Scheckverkehr.

Stahlkammer
mit Schliessfächern von 2 Mark an.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren.

Verlosungs-Kontrolle.

Sach- und fachgemässe Beratung.

Rieser Straßenbahn-Gesellschaft.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden gebeten, an der am nächsten

Freitag, den 30. März, nachmittags 5 Uhr in der „Eldterrasse“, hier, stattfindenden Generalversammlung recht zahlreich zu erscheinen.
Miesja, den 28. März 1917.
Der Aufsichtsrat C. Braune.

Landwirtschaftlicher Verein Miesja.

Versammlung

in der Eldterrasse Donnerstag, den 29. März 1917, abends punkt 6 Uhr.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Obstbauwandelers Herr Weisser-Döhlhuth über „Gemüsebau“. 2. Eingänge — Anbauvertrag für Gemüse für Reservelazarett Zeitbahn usw.

Bei der Notwendigkeit, recht viel Gemüse anzubauen, werden die Mitglieder mit ihren Damen gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. — Auch die Mitglieder des Hausfrauenvereins sind herzlich willkommen. Außerdem bitte jeden, ob Mitglied oder nicht, welcher Wissenswertes über Gemüsebau hören will, sich pünktlich einzufinden.
Der Vorstand.

Innung „Bauhütte“ Miesja.

Die Aufnahme der neuen Lehrlinge, sowie die Losprache der angelernten Lehrlinge im Maurer-, Zimmerer- und Schlossergewerbe bei obiger Innung findet Mittwoch, den 4. April, nachmittags 3 Uhr im Restaurant „Eldterrasse“ in Miesja statt.
Miesja, den 27. März 1917.
Der Vorsitzende: L. Schneider, Baumeister.

Baugenossenschaft

für das Personal der Königl. Sächsl. Staatsbahnen zu Miesja

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Die diesjährige (7.) ordentliche

Generalversammlung

findet Donnerstag, den 12. April 1917, abends 6 Uhr im Wettiner Hof in Miesja statt.

Es haben nur Genossenschaftsmitglieder Zutritt, am 31. Dezember 1916 ausgeschiedene dagegen nicht. Anträge sind bis spätestens den 7. April 1917 beim Vorstande schriftlich einzureichen.

Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen im Geschäftszimmer aus.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht des Verbandsrevisors über die letzte gesetzliche Verbandsrevision.
3. Genehmigung der Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung.
4. Verteilung des Reingewinnes.
5. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
6. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
7. Anträge.

Miesja, am 28. März 1917.

Der Aufsichtsrat.

Bernhardt. Krenold.

Hierdurch allen, die uns an unserer Vermählung mit Glückwünschen und Geschenken geehrt haben, unseren herzlichsten Dank.

Herrn Paul Schreier und Frau Emma geb. Wolf.

Zeitbahn, am 26. März 1917.

Zeichnungen

auf die

6. Kriegsanleihe

nimmt zu Original-Bedingungen kostenlos entgegen

H. W. Seurig.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Delingange unseres herzensguten Satten und Waters

Karl Cario

bankten wir allen herzlichst.
Miesja, 26. März 1917.
Margarete Cario nebst Sohn.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für den überaus reichen Blumen-schmuck beim Delingange unsers lieben Kindes

Herbert

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte am Grabe unsers Liebings.
Neu-Weida, den 28. März 1917.
Die tieftrauernden Eltern Ernst u. Linda Abdel.

Vereinsnachrichten

Turnverein Gröbja. Zum Gedächtnis des Turngenossen Paul Leipnitz stellt der Verein morgen Donnerstag mittags 1/2 1 Uhr im Anker.

Ortsgruppe Miesja vom Deutschen Sängerbund (Amphion, Sängerkreis, Orpheus, Schubertbund). Freitag, den 30. März 1917, abends 1/8 Uhr im Saale der „Eldterrasse“

Lichtbildervortrag

zum Besten des Vereins Heimatbund der Stadt Miesja. Friedens- und Kriegslahnen eines deutschen Offiziers zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

1. Die erste Heberauerung der Alpen im Freiballon.
 2. Die erste Pariser-Fahrt von Bitterfeld nach Dresden.
 3. Die erste Fahrt des „Waterland“ von Hamburg nach Amerika.
 4. Die ersten Kriegsmomente im Feindesland.
- 180 prächtige, farbige Lichtbilder.
Lichtbilder: Herr Photograph Otto Werner.
Vortrag: Herr Swan Schönbaum.
Eingende und unterstützende Mitglieder der Vereine werden mit ihren Angehörigen hierzu ergebenst eingeladen.

Warnung.

Beim Abholen von alter Dachpappe sind wiederholt andere Diebstähle gemacht worden. Das Verreten unseres Lagerplatzes ist deshalb ab heute unbedingt strengstens verboten und werden wir bei Nichtbeachtung Verhaftung beantragen. Eltern und Vormünder haften für ihre Kinder.

Wanneemannröhrenlager Gröbja - Hafen.

Alte Dachpappe kann nur noch mit Genehmigung, die in unserem Büro einzuholen ist, abgeholt werden.

Roßschlächterei Goethestr.

Simpf. morgen Donnerstag von nachm. 1-2 Uhr Fleisch auf die Nummern von 451-600. Oscar Stein.



Nachruf.

Abermals entriß der Krieg ein Glied aus unserer Mitte, in dem unser lieber Jugendfreund

Reinhold Alfred Heide

am 9. März d. J. infolge einer schweren Verwundung durch Bauchschuß den Heldentod fand. Wir trauern mit aufrichtigsten Herzen um ihn, den der Tod im blühendsten Jugendalter dahinstraffte und ruhen ihm in stiller Wehmuth ein „Ruhe sanft“ in sein fernes Grab nach.
Gohlis, den 21. März 1917.

Die Jugend von Gohlis und Kleinzschope.

Auf blutiger Walstatt, wo schon so mancher Aus unsrer Mitte den Heldentod fand, Ruhst nun auch Du, Du wackerer Streiter Zum Ruhm und zur Ehre fürs Vaterland

Gut Blumen ranken

empfehlen in großer Auswahl

Gulda Büttner

Hauptstr. 25, v. Endpunkt der Straßenbahn.

Zur Wäsche!

Eingetroffen ist das beste Nassseife, zu 20 Bg. Reinigungserhalt 10 Bg. (Händler Fabrikpreis) F. W. Thomas & Sohn.

Roß

haar lauft zu hochst. Weisen Hauptstraße 4.

Salz u. Streichhölzer sind wieder eingetroffen bei Th. Doekter.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Deutscher Reichstag.

90. Sitzung, Dienstag, den 27. März 1917, 1 Uhr.

Wingsangenen ist das Rotgebe zum Reichstag... Bundestage haben

Kleine Anfragen

Auf der Tagesordnung. Der Abg. Dr. v. Götter (natlib.) fragt an, ob die Pflanz- und Marinerverwaltung bereit ist, auf Anfragen der Landesverwaltungsstellen Bescheid zu geben...

Zweite Lesung der Steuerentwürfe.

und zwar die Gesetze über den Zuschlag zur Kriegsteuer, über die Sicherung der Kriegsteuer, über die Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs und die Kohlensteuerentwürfe.

Der Antrag zur Kriegsteuer beträgt 20 v. H. Der Zuschlag hat in dem grundlegenden § 1 zu Gunsten der Kinderreicher Familien neu eingefügt, daß sich bei diesen das 100 000 M nicht überschreitende Vermögen mit einem ermäßigten Zuschlag zu belegen ist...

Abg. Dr. David (Soz.): Der Ausschuss hat alle Beschränkungen der direkten Besteuerung abgelehnt; wir haben wenig Hoffnung, daß Sie noch dem verhängnisvollen Weg der Erhöhung der vollen Werten durch die Versteigerung der Kriegsteuer...

Abg. v. Brodhausen (konf.): Die Bedenken meiner Freunde gegen die Zuschläge zur Einkommensteuer sind auch durch die Kommissionsberatungen noch nicht behoben worden.

Abg. Dr. Pfeiffer (Str.): Im Kriege können nur ganz einfache, ertragreiche Steuern gemacht werden. Dabei darf der gesunde Verstand nicht erlösch werden.

Abg. Dr. Stresemann (natlib.): Wir stehen auf dem Boden der Bewältigung des Auschusses. Gewisse Härten der Kriegsteuer müssen gemildert werden. Ich erinnere an die Zulagen des Schatzkammerberaters über die Erhebung der Steuern...

Abg. Martin (Deutsche Fr.) begrüßt die Anträge seiner Fraktion. Wir wollen vor allem den eigentlichen Kriegsgewinn erfassen. Unsere Anträge bringen dem Reiche eine Mehreinnahme.

Vizepräsident Paasche teilt mit, daß der Antrag auf namentliche Abstimmung über die gestern zurückgezogene Resolution zum Reichsbahnmetall zurückgezogen ist.

Abg. Henke (f. U.): Wir sind gegen die in der Vorlage vorgeschlagenen Steuern und verlangen baldige Vorlegung eines guten Steuerentwurfes. An eine Kriegsentwidlung glauben wir nicht.

Taraut wird die Abstimmung über die Resolution, Sarsarbeitung einer Denkschrift unter Zuziehung einer Sachkommission über die Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen, vorgenommen.

Sodann wird die Steuerdebatte abermals aufgenommen.

Abg. Reil (Soz.): Die Erörterung einer Kriegsentwidlung wäre besser aus der Debatte gelassen. Sollte sich am Ende des Krieges auf Grund gegenseitiger Verständigung eine finanzielle Entschädigung erlangen lassen, so würde sie niemand von uns ablehnen.

Abg. v. Gumb-Raffaunen (f. U.) beantragt Einfügung eines neuen Paragraphen: Wird glaubhaft dargelegt, daß der in Gemäßheit des Gesetzes vom 9. November 1916 festgesetzte Kurs dem Verkaufswert eines Wertpapiers nicht entspricht...

Unterstaatssekretär Jahn macht praktische Bedenken gegen die Ausführungsmöglichkeit des Antrages geltend. Der Antrag wird abgelehnt.

Ohne Ausbrüche wird der Gesetzentwurf über Sicherung der Kriegsteuer angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs.

Abg. Müller (Soz.): Dies Gesetz trifft den Verkehr empfindlich. Auch die vierte Wagenklasse soll besteuert werden, deren Beförderung ohnehin schon am meisten unter den gegenwärtigen Verhältnissen leidet.

Abg. Fischer (f. U.): Wer die Kredite bewilligt hat, muß auch für Steuern aufkommen. Wir können nicht alles bis zur Uebergangszeit aufschieben.

Der Ausschuss hat die zweite Lesung der Kriegsteuerentwürfe abgelehnt; wir haben wenig Hoffnung, daß Sie noch dem verhängnisvollen Weg der Erhöhung der vollen Werten durch die Versteigerung der Kriegsteuer...

nicht denken. In der Kommission wurde die Verkehrssteuer so verbessert, daß keine Beeinträchtigung der Konkurrenzfreiheit der Einzelstaaten erfolgte.

Eine Unterredung mit Radoslawow.

Die Wiener „Reichspost“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Korrespondenten mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten. Ueber die allgemeine Lage erklärte Radoslawow: Wir haben allen Grund, die gegenwärtige Gesamtlage als überaus günstig zu bezeichnen.

Besüglich des Verhältnisses der Verbundmächte äußerte Radoslawow: Der deutsche Reichskanzler sagte unlängst: „Unsere Bündnisse haben fester denn je.“ Ich kann nur hinzufügen, daß unser Bündnis mit den Mittelmächten heute von der Ueberzeugung aller Schichten unseres Volkes getragen wird...

Auf die Frage, ob Bulgariens wirtschaftliche und militärische Kraft im bisherigen Kriege schwer gelitten habe, erwiderte Radoslawow: Jeder Krieg erlegt der Bevölkerung natürlich schwere Opfer und Entbehrungen auf.

Ueber die Ereignisse in Russland erklärte Radoslawow: Die nächsten Tage oder Wochen werden schon ein klares Urteil möglich machen. Es wird sich zeigen, ob das russische Volk den Frieden will oder ob es ein Anhänger Milukows und Dudenans ist.

Regierung und Ihren Freunden vom Verbands-überlassen bleiben. Kalten Blutes, ein schlagereites Schwert in der Faust, werden wir die Ereignisse verfolgen.

Besüglich des Eingreifens Amerikas und Chinas in den Weltkrieg sagte Radoslawow: Es ist kaum zu erwarten, daß Amerika und China beim heutigen Stande der Dinge sich für tatkräftiges Eingreifen entscheiden.

Amerikas Kriegsvorbereitung.

Daß Amerika vor der Kriegserklärung an Deutschland steht und daß die amerikanische Öffentlichkeit mit ihr bereits als einer nicht mehr zu umgehenden Tatsache rechnet, erhellt immer deutlicher aus allen Nachrichten, die von jenseits des Atlantiks zu uns gelangen.



Nicht nur mit seinem Leben, auch mit seinem Geld hilft er seinem Vaterlande! Er zeichnet Kriegs-Anleihe!

Willst Du in der sicheren Heimat? weniger Vaterlandsliebe bekunden?

Was wäre uns für ein Schicksal beschieden gewesen, wenn nicht unsere heldenmütigen Soldaten dranhien vor dem Feind immer und immer wieder mit Einsatz von Leben und Gesundheit schützend und schirmend eine undurchdringliche Wehr gebildet hätten...

Alles für das Vaterland!

Jetzt erst recht, wo die Feinde mit übermächtigen Herausforderungen unser Friedensangebot zurückgewiesen haben. Wenn eshaft da nicht glühender unbändiger Vorn! Wir sollen zu Kreuze kriechen...

(Rundgebung des Reichs-Deutscher Zeitungs-Verleger.)

Die Welt... an dem es beginnt... Die nächsten Tage werden uns darin ganz klar sein lassen.

Die entscheidungstote Zeit.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird und geschrieben:
In der ganzen Welt seit Weihnachten haben wir drei... die Entscheidung des Krieges zu beschleunigen, während die beiden anderen auf eine Verzögerung hinarbeiten.

Kriegsnachrichten.

Der Österreichisch-ungarische Generalstab berichtet:
Am 27. März 1917: Ostfront: Kriegsschauplatz: Fronten des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Keine besonderen Ereignisse.

Dangames Vorwärtstommen der Engländer und Franzosen.

Aus Berlin wird gemeldet: In dem von den Deutschen geräumten Gelände kommen Engländer und Franzosen nur im langsamsten Tempo vorwärts. Unter ihnen, sowie vor ihnen können sich die Schützentruppen, Geschütze und schwere Panzerwagen befinden und halten dadurch ganze Kolonnen auf, die langsam im Morast zu versinken beginnen.

Die Wirkung des U-Boot-Krieges auf die englische Einfuhr.

Ueber die Wirkung unserer U-Bootperre auf die englische Einfuhr bringt das Svenska Dagbladet einige bedeutende zahlenmäßige Belege. Danach betrug z. B. die Gesamtzufuhr an Butter im Monat Februar, die neutralen Einfuhr sich in dem Sperrgebiet noch einige Zeit wie vorher vollziehen konnte.

Die Ueberführung der Barenfamilie nach England.

Ant „Ruska Wolga“ erfolgt die Ueberführung der Barenfamilie nach England, sobald die erkrankten Kinder wieder hergestellt sind, unter persönlicher Aufsicht des Justizministers.

Die Zustände in einem russischen Gefangenenlager.

Staatssekretär Dr. Zimmermann bestätigte auf die von dem Abgeordneten Werner im Reichstage gestellte Anfrage, dass in dem russischen Gefangenenlager in Logki infolge einer schweren Typhus-Epidemie im Winter 1915/16 eine erschreckend hohe Anzahl von Kriegsgefangenen — die Anzahl schwanken zwischen 10000 und 17000 — gestorben sind.

Schritte unternommen, um mit Unterstützung der amerikanischen... fassen. Insbesondere wurden mit den von Schweizer Seite eingerichteten Beobachtungsstellen die dringend erforderlichen Hilfsmittel, sowie Lebensmittel aller Art nach Tokio geschickt.

Anweisungen für Gemüsebau.

Blätterzucht, ein geeignetes Kriegsgemüse.
Der Blätterzucht, eine dem Blumenkohl nicht unähnliche Pflanze, ist fast an Futterweiden angebaut, läßt sich sehr gut zur Herstellung von Spinatgemüse verwenden.

Erfahrung im Anbau von Kartoffeln.

Der Aufsatz in Nummer 9 der „Sächs. Landw. Zeitschr.“ über „Erkenntnismerkmale blattrollender Kartoffeln“ bezeichnet die Anregung zur Ausprobung darüber, daß mit Bewegen, auch meine Erfahrungen fundzugeben. Bewirtschaftete ein Gut von annähernd 30 Hektar, habe in der Hauptfache die großen Kartoffeln direkt vor dem Regen geschnitten, und es hat in den 27 Jahren meiner Bewirtschaftung nicht ein einziges Mal verregnet; man hat doch hier vor Augen, wenn man die Kartoffel schneidet, ob sie blattrollig ist oder nicht.

Eine zur Anprobe fertige Haube wurde am Freitag in der Hauptstraße verloren. Geg. Belohnung abgegeben. **Polischwade Rieta.**

Wohnung
bis 300 M. suchen Leute mit einem Kind. 1. Juli in Rieta. Angeb. unter 9 303 an das Tagesblatt Rieta.

Schöne Wohnung.
2 Kammer, 1 Stube, Küche, wird von ruhigen Leuten für 1. Juli zu mieten gesucht. Gef. Angebote unter K 307 an das Tagesblatt Rieta.

Einm. möbl. Zimmer
ob. schöne Schlafstelle mögl. Rade 32er Ras. evtl. Off. unt. 9 361 an das Tagesbl. Rieta.

Junger Mann sucht faul. Schlafstelle
f. 1. April in nächster Nähe des Art. Depots Zeitbain. Gef. Aug. erbittet bis Freitag M. Püquer, Crim. mitsch. Amickauer Str. 22.

Wohnung,
6 Zimmer, Jungentloset Baderaum u. Kuchl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Schönherke 35, 2. L.**
Obermädchen sucht Stelle als Haus- oder Kinderhülfe.
W. r. 10. 2. r.

Höhere Mädchenschule in Meißen.

Nach Beschluß der städtischen Behörden von Meißen wird Ostern 1917 die höhere Mädchenschule eröffnet. Sie ist eine höhere Mädchenschule im Sinne des Gesetzes vom 18. Juni 1910. Schülerinnen, die 3 Jahre die Volksschule besucht haben, können nach einer Aufnahmeprüfung in die unterste Klasse eintreten.

3 bis 4 Arbeiter
gesucht für Einschlag von ca. 10 cm starken Stuben- und Brennholz in meinem Niederlausitzer Holzschlag. **Haus Ludwig.**

Wer leiht ehbarem Fräulein sofort 200 Mark bis 1. Juli 1917 gegen Verpfändung. Adressen unt. N 300 an das Rietaer Tagesblatt. Suche für sofort ein zuverlässiges

Kinderfräulein
zu einem neugeborenen Kinde, welches in der Wiege bewahrt ist und schon in ähnlicher Stellung war. Zeugnis, Abschriften u. Gehaltsanträge erbet. an Frau Dora Gensel, **Wistowitz bei Rommahn.**

Größeres Schul- od. Obermädchen
zu einem neugeborenen Kinde, welches in der Wiege bewahrt ist und schon in ähnlicher Stellung war. Zeugnis, Abschriften u. Gehaltsanträge erbet. an Frau Dora Gensel, **Wistowitz bei Rommahn.**

Aufwartung
für den ganzen Tag sucht **Johannes Jäger, Buchbdlg.**

Wirtschafterin
nicht unter 20 Jahren zum sofortigen Eintritt. Zu erfahren im Tagesblatt Rieta.

Eine Waid
wird wegen Erkrankung der jetzigen zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfahren im Hotel Kronprinz, Rieta.

Eine Aufwartung
für den ganzen Tag sucht **Johannes Jäger, Buchbdlg.**

Aufwartung
oder Obermädchen gesucht. **Popitzer Str. 21a, 2.**

Schneiderin
sofort gesucht. **Kauhaus Gormor, Wettinerstr. 38.**

5 kräftige Güterbodenarbeiterinnen
werden sofort gesucht. **Königliche Güterabfertigung Rieta.**

Verhelfer in Laun.
Kontor gesucht. **Offerten unter P 302 an das Rietaer Tagesblatt.**

Lehrfräulein sucht
G. Wiesel, Damenmeisterei, Schützenstr. 11. 1.

Laufjungen.
Johannes Jäger, Buchbdlg.

kräftige Arbeiter
für Akkordarbeit stellen noch ein **Datenhobelwerke Gröba.**

Haus
(25 Minut. von Rieta) mit 2 schön. Wohnungen u. hübsch. Garten bei 3-4000 M. Anzahl und gerech. Eupoth. per Off. ob. spät zu verkaufen. Off. u. Y 320 an das Tagesbl. Rieta.

Sable für Schlachtpferde
jetzt sehr hohen Preis. **Otto Gundermann, Hohlslächter, Rieta. Teleph. 278.**

Für Schlachtpferde
u. Verungl. zahlst hohen Preis **Dr. Stein, Hohlslächter, Teleph. 268.**

2 Käufer
finden Verkauf. **Widrich 13.**

1 sehr guterhaltene Silber. Damenrad
mit Freilauf, fast neu. **1 Gabel, 1 Vorderrad, grün überzogen, Nussbaumfrühe, 1 kleiner Rücktritt, Ketten, leere Weich- u. Hartwägen billig abzugeben. Zu erfragen im Tagesbl. Rieta.**

Chalsonguo
zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagesblatt Rieta.

Ein guterhaltener Klapp-Sportwagen
mit Plane, sowie ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen. **Schützenstr. 14, 3. r.**

Weniger Str. Landwägen
verkauft **Zeitbain Nr. 71.**

Haben Sie
das Rietaer Tagesblatt für April **bestellt?**